

SPD vor Ort in der Durmersheimer Sozialstation

Wieder einmal besuchte die SPD Menschen, die nicht im Rampenlicht stehen, durch deren Arbeit unser Dorf aber lebenswerter wird.

Diesmal fanden sich die Vertreter des Ortsvereins und der Gemeinderatsfraktion in der Sozialstation St. Vinzenz hinter dem Gemeindezentrum ein. Die ehemalige Station der Gemeindegewerkschaften Dionys ist seit einigen Jahren Dreh- und Angelpunkt von ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wie der Geschäftsführer Peter Weber erläuterte, sind davon etwa die Hälfte professionelle Fachkräfte, aber auch viele ehrenamtliche engagierte Frauen, die alten oder kranken Menschen mehr helfen wollen, als es die festen Zeit- und Kostensätze der Krankenkassen vorsehen.

Besonders beeindruckt waren die Zuhörer von Betreuung Demenzkranker, die seit einiger Zeit sogar in einer eigenen Gruppe im Bietigheimer Farrenstall angeboten wird. Bei Spielen und ähnlichem kommen die Kranken auf andere Gedanken und haben etwas Abwechslung vom oftmals tristen und monotonen Alltag. Gerade für diese Gruppe werden noch Helfer gesucht, und sei es nur einmal in der Woche für ein paar Stunden. Doch nicht nur für Schwerkranke ist die Sozialstation eine große Hilfe. Wer sich durch eigene Krankheit plötzlich nicht mehr um seine Kinder kümmern kann, bekommt von den gesetzlichen Krankenkassen eine Haushaltshilfe der Sozialstation gezahlt.

Aber nicht nur die erfreulichen Seiten der Arbeit wurden in dem Gespräch angeschnitten. Auch die Probleme der Pfleger und Helferinnen waren ein Thema. So sind sie rein rechtlich gesehen auch verpflichtet, die osteuropäischen Pflegerinnen zu beaufsichtigen und einzuweisen, die in Haushalten arbeiten, in denen die Kräfte der Sozialstation helfen, was oft schon an den Sprachbarrieren scheitert. Hinzu kommt der Aufwand für den ungeliebten Papierkram. Statt einfach anderen Menschen zu helfen, was für viele ja Anlass war, den Beruf zu ergreifen, müssen nun immer mehr Formulare ausgefüllt werden, aus denen hervorgeht, wie es dem Patienten geht und wie er gepflegt wurde. Andererseits helfen diese Berichte natürlich auch den Pflegerinnen, die neu in einen Haushalt kommen oder einen kranken Menschen für längere Zeit nicht gesehen haben.

Vom drohenden Ausfall der Zivildienstleistenden ist die Station hingegen nicht betroffen, da man schon seit längerem keine mehr beschäftigt. Praktikumsplätze für über 18-jährige Schülerinnen und Schüler bietet die Sozialstation aber weiterhin an.

Nach einem ausführlichen Gespräch über die Erfolge und Probleme im Kleinen bis hin zur großen Politik war man sich bei der SPD wieder mal einig, dass es sich für alle lohnt, die Reihe fortzusetzen.

Wenn Sie auf eine Einrichtung, ein Unternehmen, einen Verein oder sonst was hinweisen möchten, die Ihnen unterstützenswert erscheinen, dann sagen Sie es uns.

SPD Ortsverein Andreas Badior

Holunderweg 21

Tel. 91 96 868

oder schreiben Sie uns eine mail

an: kontakt@spd-durmersheim.de



Vlnr.: Geschäftsführer der Sozialstation Peter Weber, von der SPD: Karl Gött, Josef Tritsch und Werner Hermann (beide Gemeineräte), Andreas Badior und Birte Lübker